

**Zeitschrift:** Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

**Herausgeber:** Auslandschweizer-Organisation

**Band:** 47 (2020)

**Heft:** 6

**Vorwort:** Die Schweiz und Europa

**Autor:** Lettau, Marc

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweiz und Europa

- 5 Briefkasten
- 8 Schwerpunkt  
Das Paar Schweiz-EU pflegt eine recht komplizierte Fernbeziehung
- 10 Gesellschaft  
Corona-Pandemie: Der Schweizer Weg ist auf dem Prüfstand  
Der Steinbock gilt als König der Alpen. Warum rottete man ihn zuerst aus?  
Schweizer Stadtbewohner verzichten immer häufiger aufs eigene Auto
- 18 Reportage  
Der einzige offizielle Einsiedler der Schweiz lebt alles andere als einsam
- 21 Literaturserie
- 22 Wissen  
Wie tönt die Schweiz? Expedition zu den schmatzenden Maden im Boden
- 25 Politik  
Der 27. September war ein politischer «Supersonntag»: Die Resultate  
Die Schweiz debattiert über ein landesweites Verbot der Burka  
Gegen den Import von Palmöl regt sich hartnäckiger Widerstand
- 31 ASO-Informationen
- 36 news.admin.ch
- 38 Gelesen / Gehört
- 39 Herausgepickt / Nachrichten



Die direkte Demokratie ist für die Schweiz prägend. Jeder und jede erhält regelmäßig die Möglichkeit, an der Urne die Politik des Landes mitzubestimmen. Doch genau diese tief verankerte Mitbestimmungskultur war während Monaten pandemiebedingt ausgesetzt, blockiert, eingefroren. Im Herbst erlebte sie nun ihren eindrücklichen Frühling: Der 27. September wurde zum «Supersonntag», zum Tag der vielen Volksentscheide von Tragweite – dies bei enorm hoher Stimmabteiligung. Grösste Tragweite hat das klare Nein der Schweizerinnen und Schweizer zur «Begrenzungsinitiative» der SVP. Sie klären damit ihre Haltung zur Europäischen Union (EU): Sie wollen den partnerschaftlichen, bilateralen Weg mit der EU weiterführen.

Ein Ja zu dieser Initiative hätte unweigerlich zur Aufkündigung des heutigen engen Verhältnisses zwischen der Schweiz und der EU geführt. Als Nicht-EU-Land kann die Schweiz nicht aus der EU austreten. Aber für das von der EU umgebene Land wäre die Aufkündigung der bilateralen Vertragswerke ein Schritt von vergleichbarer Dramatik.

Der Volksentscheid ist klar. Eine grenzenlose Liebeserklärung an Brüssel ist er aber nicht. Die Liaison zwischen der Schweiz und der EU ist nämlich von widersprüchlichen Gefühlen geprägt. Einerseits führt die enge Nachbarschaft zu inzwischen ganz selbstverständlichen wirtschaftlichen, kulturellen und auch persönlichen Verflechtungen. Die Mehrheit der Schweizerinnen und Schweizer ist aber nicht in erster Linie beeindruckt von der EU als Institution, sondern begeistert vom Europa der offenen Grenzen, vom Hauch weiter Welt, ermöglicht durch die Personenfreizügigkeit – also geprägt von der Bewegungsfreiheit, die noch viel wertvoller erscheint, seit der Lockdown uns eine kleine, enge Schweiz der dichten Grenzen erleben liess. Die pragmatische Einsicht dominiert: «Europäische Offenheit» und Durchlässigkeit ist nur in einem geregelten Verhältnis mit der EU zu haben.

Die Stimmberechtigten aus der Fünften Schweiz – die meisten von ihnen leben in der EU – haben sich am «Supersonntag» übrigens besonders wuchtig für den bilateralen Weg ausgesprochen. Ist somit in Sachen Schweiz-EU für eine Weile alles klar? Mitnichten. Auch ein Konkubinat braucht Abmachungen – und genau dieses diplomatische Ringen über die konkreten vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Schweiz und der EU geht weiter. Die Ausgangslage verspricht viel Dramatik, wie wir im Schwerpunkt dieser «Revue» aufzeigen.

MARC LETTAU, CHEFREDAKTOR

